

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 2 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 31.

Nagold, Donnerstag den 25. Februar

1897.

Seine Königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliessung vom 24. Februar nachstehende Orden und Medaillen u. a. zu verleihen geruht: das Ehrenkreuz des Ordens der Würt. Krone dem Landgerichtsdirektor Freiherrn Wilhelm v. Gütlingen in Stuttgart; das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens dem Betriebsinspektor Harter in Freudenstadt; das Ritterkreuz 2. Kl. dieses Ordens dem Stadtschultheißen Helber in Hall; die Verdienstmedaille des Kronordens dem Bahnmeister Kemppis in Calw; die Verdienstmedaille des Friedrichsordens dem Forstwärter Sailer in Böfingen, Forst Wilberg; die Silberne Verdienstmedaille dem Straßenwärter Hertorn in Ergenzingen, O. A. Nottensburg; die Silberne landwirtsch. Verdienstmedaille dem Stadtplieger Barth in Stuttgart.

Se. Kgl. Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliessung vom 24. d. M. u. a. den Titel und Rang eines Bauinspektors dem Abteilungsingenieur, tit. Inspektor Freiherrn v. Reckler-Schwandorf bei der Hauptmagazinverwaltung Eßlingen; denjenigen eines Zollinspektors dem Zollverwalter Bürger in Calw in Gnaden verliehen.

Durch allerhöchste Entschliessung vom 24. d. M. wurde Freiherr v. Gütlingen Bzwachmeister vom Landwehrbezirk Stuttgart, zum Sekondlieutenant der Reserve des Drag. Reg. König Nr. 26 befördert.

Nachgenannte Kandidaten sind zu der am Montag den 22. März ds. J. und den folgenden Tagen stattfindenden besonderen Prüfung im Wasserbaufache zugelassen worden: Heinrich Johann Benz von Nagold und Gustav Adolf Zerweck von Herrenberg.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des 1. Quartals 1897 sind zu Vorstehenden ernannt worden: im Schwurgerichtsprängel Tübingen der Landgerichtsrat Kohlhuber von da, im Schwurgerichtsprängel Rottweil der Landgerichtsdirektor Remz von da.

Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen im ersten Quartal 1897 findet in Tübingen am Montag den 29. März, Vormittags 9 Uhr, in Rottweil am Montag den 29. März, Vormittags 10 Uhr, statt.

Gestorben: Jakob Gabel, Postgebiener, Rinderbach.

Zum 25. Februar.

Heute tritt Se. Maj. der König Wilhelm von Württemberg in geistiger und körperlicher Vollkraft in sein 50. Lebensjahr ein. Das Geburtsfest des Landesherren in herrlicher Weise zu feiern entspringt nicht nur dem uralten Brauch und der von den Vätern ererbten Anhänglichkeit des Schwabenvolkes an seinen königlichen Herrn, sondern noch weit mehr der Dankbarkeit aller braven Württemberger für das, was der König für seine Untertanen ist und was er für sie thut.

Was König Wilhelm bei Uebernahme der Regierung am 6. Oktober 1891 seinem Volke feierlich versprochen, hat er auch im vergangenen Jahr gewissenhaft gehalten. Furchtlos ist er eingetreten für die Rechte und Interessen seiner Untertanen, auch wenn ihm hämische Rörgler die Preisgabe solcher Rechte nachgesagt haben. Treu hat er seine Regentenspflichten erfüllt und ist auch denen, die ihn in der öffentlichen Meinung anzuschwärzen suchten, ein gerechter und liebevoller Landesvater geblieben. Man hatte unserem König nachgesagt, durch die sogenannte Behnhausener Konvention habe er eine schwere Beinträchtigung der württ. Offiziere zu Gunsten der preussischen sanktioniert und dadurch sogar in verfassungswidriger Weise den Versailler Vertrag ändern helfen. Aber die in Berlin zwischen dem württ. und dem preuß. Kriegsminister abgeschlossene Konvention betr. das Vorrücken der württ. Offiziere im Rahmen nicht mehr bloß das 13., sondern sämtlicher deutscher Armeecorps, mit Ausnahme der zwei bayerischen, hat, wie erst letzter Tage im Reichstage nachgewiesen worden ist, gerade den württ. Offizieren beträchtliche Vorteile gebracht und das ganze württ. Offizierkorps weiß unserem König Dank dafür, daß er jene, keineswegs in Behnhausener verabredete oder abgeschlossene Konvention genehmigt hat.

Wenn auch glücklicherweise unser Land im vorigen Jahre nicht mehr von so schweren Katastrophen heimgesucht worden ist, wie im vorletzten, so hat doch unser König der Not vieler einzelnen seiner Untertanen durch fortgesetzte Werke wahrhaft königlicher Wohlthätigkeit Vinderung bereitet. Berechtigten politischen Wünschen seines Volkes zu entsprechen zeigt sich unser König bereit und dabei erweist er sich fortgesetzt eifrig bestrebt Gewerbe und Landwirtschaft, Handel und Verkehr, sowie Kunst und Wissenschaft zu unterstützen und zu fördern, wo und wie er kann. Ein Hüter des Rechts und ein Beschürmer des inneren Friedens im Lande, bewegt sich unser König leutselig unter seinem Volk. Einfach in seinen Lebensgewohnheiten und jedem Luxus abgeneigt, ist unser König auch in seinem Familienleben ein leuchtendes Vorbild für sein Volk. Dabei erweist er sich als ein treuer Freund des deutschen Kaisers, auch als eine feste Stütze für Kaiser und Reich.

Wir Schwaben alle freuen uns, in unserm König einen in allen Punkten gediegenen Mann auf dem württ. Throne zu sehen, den er durch alle Tugenden eines Herrschers schmückt. Darum wünschen wir auch unserem König zu seinem Geburtsfest Glück und Segen, Gesundheit und frischen Mut für noch recht viele Jahre und vereinigen alle unsere Wünsche in dem Ruf: „Gott schütze und erhalte unsern König!“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Febr. Fortsetzung der Beratung des Antrags Auer (Soz.) auf Einführung des 8-Stundentags für die im Gewerbe, in der Industrie, im Handels- und Verkehrswesen beschäftigten Personen. Hierzu liegen mehrere Abänderungsanträge vor. Vor Eintritt in die L. O. bemerkt Präsl. v. Büol, der Abg. Ahlwardt habe in seiner persönlichen Bemerkung am Schluß der gestrigen Sitzung gesagt, er habe einen Vergleich zwischen gewissen Tierklassen und bestimmten Bewohnern des Deutschen Reichs angestellt, stelle aber jede beleidigende Absicht in Abrede, und habe hinzugefügt, wenn er das Angezeigte beleidigt haben sollte, so wolle er sich bei dieser Tierklasse entschuldigen. Meiner Ansicht nach enthält diese Erklärung nicht nur keine Entschuldigung, sondern ist an sich unzulässig und eine ungeeignete Kritik meiner Zurechtweisung. (Sehr richtig!) Sie enthält auch eine mehrfache Wiederholung der zuerst gerügten Aeußerung. (Sehr richtig!) Ich rufe daher den Abg. Ahlwardt wiederholt und aufs nachdrücklichste zur Ordnung. (Bravo.) Febr. v. Stumm (Reichsp.) wird für den Eoventualantrag Dike (Zentr.) stimmen, welcher eine Enquete über die Arbeitszeit fordert und wonach überall da auf dem Wege der Verordnung eingegriffen werden soll, wo in einem Betrieb eine Gefährdung der Gesundheit vorliegt. Redner wendet sich gegen den Abg. Wedel. Febr. v. Heul (nat.-lib.) bemerkt, die Nat.-Liberalen werden geschlossen dem Eoventualantrag Dike zustimmen. Redner belächelt die neulichen Ausführungen des Abg. Legien (Soz.) Förster (Antif.) befürwortet gleichfalls den Abänderungsantrag, welcher die Einführung einer Normalarbeitswoche von höchstens 63 Stunden für die Fabrikanten fordert. Er beantragt hierzu einen Zusatz, denselben auf das Verkehrswesen auszudehnen. Dike (Ztr.) belächelt diesen Zusatz, der zu große Schwierigkeiten bieten würde. Galler (Soz. Volksp.) befürwortet eine schrittweise Annäherung an den Antrag Auer. Zunächst könne seine Partei noch nicht dafür stimmen. Röstke (wild) zieht einen von ihm gestellten Abänderungsantrag zu dem Eoventualantrag Dike zurück. Es folgen weitere Bemerkungen der Abg. v. Stumm, Legien, Dike und ein Schlusssatz des Abg. Fischer (Soz.). Darauf wird unter Ablehnung aller anderen Anträge der Eoventualantrag Dike (Erhebungen anzustellen und nötigenfalls Verordnungen zu erlassen) angenommen. — Hierauf folgt die erste Beratung des Margarinegesetzes, eingebracht von Graf Hompesch (Ztr.) und Genossen, in Verbindung mit einem gleichlautenden Gesetzesentwurf, eingebracht von den Abg. v. Kardorff und Genossen. Die Anträge werden nach kurzer Beratung einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Berlin, 20. Febr. Der Reichstag setzte am Sonnabend die Beratung des Pensionsgesetzes fort, wozu eine Resolution Kugl. vorliegt, betr. Herabminderung der Zahl der Offizierspensionierungen. Abg. Wedel (Soz.) sucht nachzuweisen, daß bei uns die Offiziere in jüngeren Jahren pensioniert

würden, als in irgend einem anderen Lande. Abg. Galler (südd. Vp.) behauptet, die Offizierspensionierungen hätten seit 1888 erheblich zugenommen. Da die Pensionen aus den Taschen der Steuerzahler fließen, so hätte der Reichstag ein Recht zu Prüfung der Gründe für die erfolgten Pensionierungen. Kriegsminister v. Goller erklärt demgegenüber, die Ernennung wie die Verabschiedung von Offizieren sei ausschließliches Recht der Krone. Auf die Entschliessungen des Kaisers aber würde ein solcher Antrag wie der vorliegende ohne Einfluß bleiben. Die Kriegsminister der Bundesstaaten stimmen dem bei und erklären auch, daß die Zahl der Pensionierungen thatsächlich nicht zugenommen habe. Abg. Lieber betont, das Zentrum denke nicht daran, die Rechte der Krone anzugreifen, halte aber eben so fest auch die Rechte des Reichstags aufrecht. Abg. Wedel bemerkt, dieser Reichstag stehe an konstitutioneller Bedeutung dem bayerischen Landtag nach, indem der vorliegende Antrag gestellt und angenommen worden sei. Eine längere Debatte verurteilt alsdann eine Resolution Gröbers (Zentr.): Die Anstellungen von Militärärzten im Kommunaldienst so zu gestalten, daß dadurch keine Einschränkung des kommunalen Selbstverwaltungsrechts herbeigeführt und daß die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den Einzelstaaten thunlichst berücksichtigt wird. Abg. Weiß (fr. Vp.) trat für diesen Antrag ein. Staatssek. von Bütticher sprach sich gleichfalls sympathisch zu dem Antrag aus und erklärte, daß ein bezüglicher Entwurf in Ausarbeitung sei. Darauf wurde die Resolution Gröbers einstimmig angenommen, der Antrag Kugl. mit großer Majorität abgelehnt. Montag 1 Uhr: Etat des auswärtigen Amts.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 24. Febr. Anlässlich der bevorstehenden Neuregelung des staatlichen Befoldungswesens soll u. a. auch eine die Gehaltsverhältnisse der zweiten Beamten bei den Bezirksämtern (Oberämter und Kameralämter) berührende Aenderung herbeigeführt werden. Bekanntlich haben diese Beamten (Amtmänner, bezw. Finanzamtänner) Anspruch auf ein (unmöbliertes) Wohnzimmer — ein Anspruch, welchen die Organisationsbeditte von 1819 geschaffen haben. Infolge dieses Anspruches beziehen die genannten Beamten, wie die übrigen Beamten, welche einen Anspruch auf Dienstwohnung haben, keinen Wohnungsgeldzuschuß. Dieser Dienstwohnungsanspruch der Amtmänner u., welcher schon zu vielfachen, zum Teil sehr berechtigten Klagen Anlaß gegeben hat, soll nun beseitigt, statt dessen aber diesen Beamten ein gesetzlicher Anspruch auf Wohnungsgeldzuschuß eingeräumt werden. Diese Aenderung, deren Notwendigkeit auch der „Schw. B.“ vor einiger Zeit dargelegt hat, wird innerhalb der beteiligten Kreise zweifellos mit Freude begrüßt werden.

Nagold, 25. Febr. Vom Reichstag. Zu Kapitel 83 „Zuschüsse zum Dispositionsfonds des Kaisers“, Titel 4 an die Bundesstaaten und an Elsaß-Lothringen zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer von 1870/71 befürwortet v. Gütlingen (R. V.) als Referent den Antrag der Kommission, die ausgeworfene Summe von 1,800,000 M. auf 2,760,000 M. zu erhöhen, um allen noch lebenden bedürftigen Kriegsteilnehmern etwas zukommen lassen zu können. Gegen die Zulässigkeit des Antrages sei nichts wesentliches vorgebracht worden.

Herrenberg, 23. Febr. Neben unserem alten Amtsblatt dem „Gäuboten“ erscheint vom 1. März ab ein zweites Blatt von Buchdruckerbesitzer A. Lachenmaier jr. Das erste Probeblatt wurde heute ausgegeben. Es trägt an seiner Stirne einen Lichtabdruck von Herrenberg. Ob es einem Bedürfnisse entspricht ist und demselben entspricht, entzieht sich zunächst dem Urteil.

Stuttgart, 23. Febr. Nach einer Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. den landwirtschaftlichen Septemberpreis für das Jahr

1897 sind die Bewerbungen um den Preis spätestens bis zum 1. Juli ds. Jahres mit einem Verbericht des Oberamts und einer Äußerung des landwirtschaftl. Bezirksvereins begleitet bei der genannten Zentralstelle einzureichen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. Sept. erfolgen.

Ulm, 24. Febr. Die große und wohlhabende Gemeinde Bernstadt hat gestern nach längeren Verhandlungen beschlossen, sich der Gruppe 12 der Abwasserreinigung anzuschließen. Noch am 17. ds. hatten die bürgerl. Kollegien den Anschluß abgelehnt, obwohl die Mehrheit der Bürgerschaft in einer Petition um Zustimmung ersucht hatte. Die Gemüter wurden hiedurch so erregt, daß dem Gemeindepfleger Eberhard vorgelesen ein Drohbrief gelegt wurde, der ihm seine Ermordung in Aussicht stellte. Auf dieses hin nahmen die Kollegien die Sache gestern nochmals in Beratung u. das Ergebnis war der mit großer Mehrheit gefasste Beschluß, die Gemeinde an die Abwasserreinigungsgruppe 12 anzuschließen.

Bretten, 21. Febr. Die reichhaltige Melanchthon-Ausstellung des Stadtrats Wörner, welche wohl das Seltenste und Beste an Bildnissen, Schriftstücken, Drucken, Denkmälen und dergleichen von und über Melanchthon sowie die mit der Reformation im Zusammenhang stehenden Personen und Begebenheiten umfaßt und unstreitig die wertvollste im Privatbesitz ist, bleibt noch bis zum nächsten Mittwoch, dem letzten Festspieltage, im Rathause der Allgemeinheit zugänglich und kann auch für auswärtigen Besuch bestens empfohlen werden. Sie bildet gewissermaßen den Anfang und die Grundlage für das Melanchthon-Museum, dem anläßlich des Jubiläums und der Grundsteinlegung zum Gedächtnis schon schon Geschenke überwiesen worden sind und zweifellos bald mehr zugehen werden, da Erinnerungszeichen an Melanchthon und seine Zeit kaum einen bleibenderen und passenderen Platz finden können als in dem Museum an seiner Geburtsstätte, das in der Folge ein Anziehungspunkt für Tausende werden wird.

Weimar, 22. Febr. In der hiesigen Kaserne des 94. Inf.-Regts. ist eine plötzliche Erkrankung zahlreicher Mannschaften eingetreten, die sich in Erbrechen u. äußert und die Leute völlig dienstunfähig macht. Es wird angenommen, daß es sich um eine Art Vergiftung bei Zubereitung der Speisen handelt. Alle Erkrankten sollen Kartoffelsalat gegessen haben, der in einem kupfernen Kessel bereitet worden sei.

Berlin, 22. Febr. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ meldet aus Canea von gestern 9.50 Uhr abends: „Gegen die unter griechischer Flagge von Osten auf Canea vordringenden Aufständischen wurde gemäß einer Abmachung der kommandierenden Offiziere im Verein mit den Oesterreichern, Russen und Engländern von Bord geschossen.“ „Kaiserin Augusta“ gab als Flügelschiff den ersten Schuß ab.

Der „Röln. Btg.“ wird gemeldet: Die deutschen Truppen nahmen an der Besetzung der Wälle teil. Dreißig Mann haben in dem Gymnasium Stellung genommen. Die Kriegsschiffe, auch das deutsche, bombardierten Akrotiri. Griechische Truppen griffen zwei Forts bei Canea an. Um 6 Uhr nachmittags wurde darauf von den Kriegsschiffen das internationale Flaggensignal „Feuer“ gehißt. „Kaiserin Augusta“ gab den ersten Schuß ab. Das Bombardement dauerte 5 Minuten. Auf den Höhen von Akrotiri sind die Aufständischen im Rückzug begriffen.

Berlin, 23. Febr. Die in Paris lebenden Türken sandten an Kaiser Wilhelm ein Dank-Telegramm für dessen Verhalten in der kroatischen Frage.

Breslau, 23. Febr. Gestern fanden hier in dem Restaurant Feldschlößchen elf Mensuren statt, die von 11 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags dauerten. Bei der letzten Schläger-Mensur rutschten die Badaer Opiß aus Schweidnitz und sein Segner, der Student Thiel, verwundete ihn tödlich durch einen Stich in's Herz. Opiß, welcher 19 Jahre alt war, wurde in eine Droschke gehoben. Er starb auf dem Transport nach 10 Minuten. In den beteiligten Kreisen herrscht diesbezüglich große Aufregung.

Ansland.

Wien, 23. Febr. Die Abreise des Kaisers erfolgt anfangs nächster Woche. — Diesen Vormittag kamen aus Athen und Konstantinopel wichtige Depeschen im Auswärtigen Amt an. Sokuchowski erstattete sofort hierüber dem Kaiser Bericht. Es verlautet, daß heute von den Vertretern der Großmächte König Georg ein Ultimatum überreicht worden sei, binnen 24 Stunden seine Truppen aus-

Kreta zurückziehen. Der König soll geantwortet haben, er könne dies Verlangen nur dann bewilligen, wenn Kreta sofort Autonomie erhält.

Konstantinopel, 23. Febr. Den Botschaftern wurde von der Pforte mitgeteilt, daß von den kretischen Aufständischen zwei Compagnien türkischer Truppen bei Bukolis aufgerieben wurden, von denen nur 1 Offizier und 60 Mann entkommen seien. Die Aufständischen hätten außerdem eine Anzahl Türken eingeschlossen. Ein Versuch der kommandierenden europäischen Offiziere, dieser Abteilung freien Abzug zu verschaffen, blieb bisher erfolglos. — Ein Bericht der „Times“ bestätigt die Niedermetzelung der Bewohner neun muhammedanischer Dörfer um Sitia; 1147 Menschen, Männer, Weiber und Kinder, seien unter dem Bruch des verheißenen freien Geleites von Christen gemordet worden.

Konstantinopel, 24. Febr. Nach türkischen Angaben werden 17 Linien- und Redivisionsdivisionen mit 280 Bataillonen und 222 000 Mann mobil gemacht und auf der westlichen Balkanhalbinsel verteilt. An der griechischen Grenze sollen bereits 50 000 Mann stehen. Die Mobilmachung nimmt trotz des Ramadan's einen befriedigenden Fortgang.

Athen, 22. Febr. Delyannis stellt die Nachricht von der Ausschiffung türkischer Truppen auf Kreta in Abrede. Die Regierung prüfe augenblicklich die Vorschläge der Admirale.

Athen, 23. Febr. Die Lage der griechischen Truppen auf Kreta ist hoffnungslos. Die Schiffe der Mächte verhindern die Landung der Lebensmittel und der Munition; die Verbindung zwischen dem griechischen Admiral und Obersten Bassos ist abgeschnitten.

Athen, 23. Febr. Aus Kanea wird gemeldet, daß bei der vorgestrigen Beschließung des Lagers der Aufständischen 15 Mann und 3 Nonnen eines nahe gelegenen Klosters verwundet wurden. Die Aufständischen rücken abermals auf Kanea vor. König Georg beglückwünschte den Oberst Bassos zu seinem Erfolge am Freitag gegen die Türken.

Athen, 23. Febr. Alle griechischen Kolonien des Auslandes, namentlich die von Alexandrien und Kairo, London, Marseille, Livorno und Triest stellten der Regierung über 6 Millionen Frank zur Verfügung.

Athen, 24. Febr. In der Kammer wurde seitens Mehrheit ein Antrag eingebracht, der gegen die Beschließung der Aufständischen durch Kriegsschiffe der Mächte Einspruch erhebt und die Regierung auffordert, bei der Politik des Handelns zu beharren. Ministerpräsident Delyannis erklärte, der Antrag bedeute Mißtrauen gegen die Regierung. Auch erachte er es nicht für des Hauses würdig, zwecklose Protestklagen zu erlassen. Die Mitglieder der Opposition beantragten hierauf, die Kammer möge den Schmerz des Griechentums gegenüber den Zwangsmaßnahmen Europas zum Ausdruck bringen. Delyannis stellte hierauf die Vertrauensfrage. Der der Regierung das Vertrauen ausdrückende Antrag wurde mit 115 gegen 1 Stimme angenommen.

Kanea, 23. Febr. Die britische, italien, und russische Konsul haben den kriegsführenden Parteien in Selino einen 7tägigen Waffenstillstand vorgeschlagen, der schließlich von den Muhammedanern und Christen angenommen wurde.

Bombay, 23. Febr. Der Bombay Gazette zufolge wird nunmehr das Antitoxin Haffkins an Pestkranken angewendet, die noch nicht im letzten Stadium sich befinden. Da die Behandlung der Kranken eine erfolgreiche gewesen ist, wird der Gemeinderat eine Anstalt für unentgeltliche Impfung mit Antitoxin eröffnen. Mehr als 1000 Eingeborene und Europäer sind bereits geimpft worden.

Der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag scheint im amerikanischen Kongresse auf die lange Bank geschoben werden zu sollen. Nach der in den Washingtoner politischen Kreisen vorherrschenden Meinung besteht keine Aussicht, daß der Vertrag noch in der gegenwärtigen Session des Kongresses zur Erledigung kommt. Bekanntlich macht ein Teil des Senats Schwierigkeiten wegen des Vertrags mit England.

Kleinere Mitteilungen.

* **Walldorf, 24. Febr.** Am vergangenen Sonntag abend machte laut „Tab. Chr.“ ein lediger Burche von Pflanzhausen im Beisein seiner Geliebten im Wald zwischen Bonlanden und Ach einen Selbstmordversuch. Derselbe brachte sich mit einem Revolver einen Schuß in den Hals. Ein mit Fahrwerk des Weges daherkommender Bürger

sand den Unglücklichen im Straßengraben und nahm ihn hieher mit. Da die Kugel vom hiesigen Arzt nicht entfernt werden konnte, so wurde die Ueberführung nach Tübingen angeordnet, welche noch in der nämlichen Nacht erfolgte. Wie verlautet, waren die Eltern des Burchen mit dem Liebesverhältnis nicht einverstanden. Der geladene Revolver wurde auf der Unglücksstätte gefunden und es ist anzunehmen, daß der Selbstmordkandidat wohl noch mehrere Schüsse abgegeben hätte, wenn nicht das oben genannte Fahrwerk dazwischen gekommen wäre.

* **Stuttgart, 24. Febr.** Heute nachmittag stürzte der Erdarbeiter Ruff beim Steinbrechen von einer ziemlich Höhe herunter und erlitt schwere Verletzungen, so daß er mittels des Sanitätswagens in seine Wohnung verbracht werden mußte.

* **Cannstatt, 23. Febr.** Vorgefieri abend 6¹/₂ Uhr schoß ein 21 Jahre alter Fabrikarbeiter in Zuffenhausen auf der Wilhelmstraße in betrunkenem Zustande seinen Revolver ab. Glücklicherweise traf die Kugel niemand von den zahlreichen Passanten. — Heute früh 3¹/₂ Uhr stellte sich ein total durchnässter reisender Schneider auf der Polizeiwache mit dem Vorgeben, er sei auf dem Wege von Mäntler hieher von zwei Unbekannten in den Redar geworfen worden.

* **Heilbronn, 23. Febr.** Gestern abend wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein steckbrieflich verfolgter festgenommen, der vor 8 Tagen seinem früheren Dienstherrn in Steinheim einen Betrag von über 170 M. unterschlagen hat. Das Geld hatte der Betreffende bei der Gewerbebank in Marbach erhoben und ist damit verduftet.

* **Heilbronn, 24. Febr.** Schon am vergangenen Samstag auf Sonntag wurden an verschiedenen Straßen die Gartenzäune teils aufgehoben, teils in den Pfäblich geworfen; ferner wurde einem Fuhrmann ein Wagenrad vom Wagen weggenommen und verreckt. Gestern nacht wurde in die gärtnerische Anlage am Kaiser-Wilhelm-Denkmal eine Leiter angelegt. Beschädigt wurde nichts, doch war jedenfalls eine Freveltthat beabsichtigt. Die Gegenstände wurden von einer in der Nähe befindlichen Baustelle weggenommen. — Ein vom Kommando der 51. Inf. Brigade Stuttgart wegen Fahnenflucht verfolgter Pionier wurde gestern hier festgenommen. Derselbe war früher städtischer Kasserer im Asyl für Obdachlose in Stuttgart.

* **Ulm, 19. Febr.** Aus Bartholomä wird berichtet: In den letzten Tagen hat ein hiesiger Metzger und Bier ein wirkliches Kanstück ausgeführt. Ein Bürger hatte eine trüchtige Kuh, die 14 Tage später kalben sollte. Die Kuh wurde krank und schien lungenleidend zu sein. Rahrung nahm sie nicht mehr zu sich, und man sah ganz deutlich, daß die Kuh absolut geschlachtet werden müsse. Was thun? Ist es nicht möglich, das Kalb zu retten? fragt man sich und beriet, wie die Sache am besten anzufassen sei. Der genannte Metzger machte den Vorschlag, der Kuh zwei Schläge mit dem Wärfel auf den Kopf zu geben und dann so rasch wie möglich die Bauchhöhle zu öffnen und das Kalb herauszunehmen. Die Kuh wurde an den Fäßen gefesselt und der Metzger traf alle Vorbereitungen zum Schlachten. Wie verabredet, versetzte er dem Tiere zwei Schläge auf den Kopf, um es zu betäuben, worauf er rasch die Bauchhöhle öffnete und binnen kurzer Zeit zwei lebende Kalber ans Tageslicht beförderte. Die Kuh wurde alsbald vollends getötet. Leider konnten die Kalber nicht am Leben erhalten werden. Das eine lebte nur einige Stunden und das andere einen Tag.

* **Geislingen, 23. Febr.** Heute nacht kurz nach 2 Uhr ertönten die Feueralarme; in der Fabrik von Karolnagelabrikant Ghemann in der Bahnhofstraße war Feuer ausgebrochen, das sich rasch auf das Wohngebäude erstreckte. Der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, den größten Teil des Hauses zu erhalten, doch ist auch hier, da das Treppenhaus ganz abgebrannt ist, der Schaden ein beträchtlicher. Mit den Wärfelarbeiten ist die Feuerwehr noch heute vormittag beschäftigt gewesen.

Die Kystierspritze als Feuerlöscher, das ist jedenfalls etwas neues. Die „Kocherzig“ enthält folgende Einwendung vom Leinthal: Bezugsnehmend auf die „Kocherzig“ vom 13. Febr. ds. Js. kann ein Augenzeuge, der ebenfalls beim Löschen des Waschs- und Bachhauses im Dorf 2. im Leinthal tätig war, mitteilen, daß in Wirklichkeit der Obersteiger (zugleich Barbier) von der Steigerabteilung mit einer größeren Kystierspritze auf dem Brandplatz erschienen ist, mit welcher der gewandte Steiger das Feuer auf seinen Tod beschränkte. Bemert wird, daß genannte Spritze großen Dienst geleistet hatte; bis eine Feuerpritze zur Stelle gewesen, wäre sicherlich nicht nur das Wasch- und Bachhaus, sondern auch das danebenstehende Wohn- und Oekonomiegebäude ein Haub der Flammen geworden. Auch die Mobiliarversicherungsgesellschaft Thuringia hat dem betreffenden Obersteiger eine Prämie von 2 M. für seine geleisteten Dienste verliehen.

Von der badischen Grenze, 21. Febr. Ein noch nicht lang verheirateter Kaufmann aus B. hatte vor acht Tagen eine Reise nach Frankfurt angetreten und dort am letzten Sonntag auch einen Rasenball besucht. Unter den tanzenden Damen fiel ihm besonders eine prächtige Gestalt auf, der er eifrig den Hof machte. Man denke sich die ganz ungeheure Ueberraschung, als bei der Demaskierung er die eigene Frau in der Maske erkannte. Die Eifersüchtige war ihm nachgereist, hatte alle seine Schritte überwacht und ihn auf diese Weise ertappt. Indessen hat die Sache doch noch eine glückliche Erledigung gefunden.

Königsberg, i. Pr., 18. Febr. Der Landbriefträger Redat ist am 16. ds. auf seinem Berufsgange in der Nähe der Stadt im Schneesturm umgekommen. Die Leiche wurde heute gefunden. Redat hinterläßt Frau und 4 Kinder.

Aus Szuczawa (Ungarn) 20. Febr. wird der „Fr. J.“ gemeldet: Die hiesige Holzbrücke stürzte gestern, während eine große Menschenmenge dem Histräben zusah, ein. Etwa 40 Personen stürzten in den Fluß. Es spielten sich schreckliche Szenen ab. Bisher wurden 9 Leichen gefunden. 11 Personen wurden gerettet.

Landwirtsch.

Gesfägel glied des Vogelrechnung vor im vom Jahre 18720 Eier. Dur eine Einnahme Futter zc. nur so daß ein Keim kommt. Es ist Buch geführt hat daß wir — wo sollen. Daß ei Beispiel auf

Zum Anb nach ihrer untre frone auch Sch ob sie als Grünf werden, die gr von allen gege weiter auch, r weiß sie der ein die Beachtung g gegenüber ander toffeln, bei der gängig enthalten Proteinstoffen, Anwendung in d

Revi

Brenn

Am Mitt

vorn auf dem Nat Lindentrain, D Hochbühl, W

berhäule: Am. 15 b 10 Scheiter, Wellen gebd holz; ungeb geschägt. Zusammenf 8 Uhr im S

Laub

pr. Vorlage über alle Lau G. Sch Konstar

Leich

woblo

Ca

Vereh E. G. Mosz Verkauf Plak

M

Vereh E. G. Mosz Verkauf Plak

Verkauf

Plak

Einsetzen

Bähne

sowie alle bei H. Mit

Mit

und zum Wohl Jedermann ger über meine über Schmerzen, W mangel zc. und meines hohen A fund geworden b a. T., Pdm bfe



Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Geflügelzucht. Der „Geißl. Jg.“ legte ein Mitglied des Vogel- und Geflügelvereins daselbst eine Berechnung vor über den Reinertrag seiner 30 ital. Hühner vom Jahre 1896. Hiernach erhielt er im ganzen Jahr 3720 Eier. Durchschnittlich zu 6 1/2 pro Ei gerechnet, macht eine Einnahme von 222.20 M., welchen für Ankauf von Futter etc. nur eine Ausgabe von 85.55 M. gegenübersteht, so daß ein Reingewinn von 137.65 M. pro Jahr herauskommt. Es ist lobenswert, daß dieses Mitglied genau Buch geführt hat; dieser Beweis ist so in die Augen springend, daß wir — wo es auch sein kann — Geflügelzucht treiben sollen. Daß ein großer Nutzen sich ergibt, zeigt obiges Beispiel aufs Beste.

Zum Anbau der Hülsenfrüchte. Die Hülsenfrüchte, nach ihrer unregelmäßigen Schmetterlingsblättrigen Blumenkrone auch Schmetterlingsblütler genannt, liefern, einerlei, ob sie als Grünfuttergewächse oder als Samenfrüchte angebaut werden, die größte Menge proteinreicher Nahrungstoffe von allen gegebenen Früchten. Aus diesem Grunde und weiter auch, weil sie die Fruchtfolge verbessern helfen, weiß sie der einsichtige Landwirt wohl zu würdigen. Dagegen haben sie als Vollnahrungsmittel bei weitem nicht die Beachtung gefunden, die sie verdienen, da ihre Vorzüge gegenüber anderen Nahrungsmitteln, namentlich den Kartoffeln, bei der Bevölkerung zu wenig bekannt sind. Durchgängig enthalten die Hülsenfrüchte das 12-15fache an Proteinstoffen, wie die Kartoffeln, sodas durch ihre allgemeine Anwendung in der Küche die Ernährung des Volkes bedeutend

verbessert werden könnte. Ferner kommt in Betracht, daß die Hülsenfrüchte keinen internationalen Handelsartikel bilden, wie die Getreidearten, weshalb der Preis nach der Dertlichkeit größeren Schwankungen unterliegt, im allgemeinen aber höher ist, als der Getreidepreis. Daß die Hülsenfrüchte den Boden im besseren Zustande hinterlassen, als die Getreidearten, ist seit lange bekannt. Auch die Gründe für diese Erscheinung sind, seitdem wir die stickstoffammelnden Eigenschaften diese Pflanzen kennen gelernt haben, hinreichend klar gestellt. Für den landwirtschaftlichen Betrieb gewinnen die Hülsenfrüchte noch aus dem Grunde erhöhte Bedeutung, weil wir sie nicht mit stickstoffhaltigen Düngemitteln zu düngen haben, sondern allein durch die Anwendung von Thomasschlackenmehl und Kainit ein üppiges Wachstum hervorrufen können, wenn es dem Boden nicht an den betreffenden Salzen fehlt, die im Zusammenleben mit den Hülsenfrüchten diese befähigen, sich den Stickstoffgehalt der Luft anzueignen. Die Versorgung des Bodens mit den erforderlichen Mineralstoffen, wodurch uns nennenswerte Ausgaben nicht erwachsen, genügt also. Wir werden durchgängig 2-3 Jtr. Thomasschlackenmehl und bei leichteren und anmoorigen Bodenarten 4-5 Jtr. Kainit pro Morgen nötig haben, um unseren Zweck, üppiges Wachstum der Leguminosen, zu erreichen. Ob auf schweren Böden eine Kainitdüngung bzw. in welcher Stärke nötig ist, müssen Düngungsversuche ergeben.

Verichtigung.

In dem Artikel in Nr. 30 Postnachrichten-Unterhaltung des Museums bittet man zu lesen: Das humoristische Terzett

„S best Rezept“ und die beiden Duette: „Annette und Vabette“ und „Schuster und Poet“ etc. (Die Red.)

Am Stammtisch unterhielten sich gemächlich einige gute Freunde. Jeder gab einen Witz zum besten, nur Dr. X, der sonst als Haupt-Pfiffikus galt, verhielt sich ruhig. Möglich räuspert er sich, — was neues! meine Herren: Wer nennt mir ein Substantiv, das man konjugieren kann? Allgemeines Stillschweigen; selbst der Gymnasialdirektor, der sonst nicht leicht zugeben wollte, daß unter dem Runder etwas unmöglich sei, schüttelt bedenklich den Kopf. Dr. X aber konjugiert mit vergnügter Miene: „Mag — i Suppenwürze“, magst du Suppenwürze, mag er Suppenwürze. Tableau!

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für M. 2.40 Pfg.
Cheviots, Diagonal, Muster, Damen-tuch
 auf Verlangen franko ins Haus.
 in solider Qualität 55 Pfg. pr. Meter
 & 75 Pf. pr. Meter.
 feinwollene Spagnolette Flanelle a 80 Pfennige pr. Meter.
 versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modsbilder gratis.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:
 Barkin von M. 1.35, Cheviots von M. 1.95 an p. Meter.

Redaktion, Druck und Verlag der W. B. Jaifer'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Zahlmühle, Amtsgerichts Calw.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Christian Röhling zur Zahlmühle und seine Ehefrau kommt am

Montag den 1. März 1897,

von vormittags 9 Uhr an,

in der Zahlmühle folgende Fahrnis gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

- 2 Kühe, 12 Gänse, 10 Enten, 12 Hühner,
- 1 Hahn, 2 Dachshunde, 1 Mühlwagen,
- 1 Leiterwagen, 1 Wagenbleiche, 2 Holzschlitten, 1 Futtermaschine, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Fuhrwinde, 1 Schnellwaage, 1 Obstmühle samt Presse, 1 Waschmaschine, 2 eiserne Waschkessel, Waschräder und Gölten, verschiedenes Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, Krüge und Flaschen, Heu und Oehnd, Dung, verschiedener Weiß- und Rotwein, Aoh, leere Fässer u. s. w.

Altbulach, den 20. Februar 1897.

Gerichtsvollzieher Ruppé.

Darlehenskassen-Verein Egenhausen e. G. m. u. S.

Bilanz pro 1896.

(3. Geschäftsjahr.)

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Kassenbestand	1755.76	Guthaben der Inhaber laufender Rechnungen	750.—
Einzahlungen bei der Ausgleichsstelle	12674.04	Anlehen	30630.—
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	13210.—	Geschäftsguthaben der Mitglieder	2000.50
Darlehen einschl. Geschäftsanteil bei der Zentralkasse	5545.—	Reingewinn des Vorjahrs	53.—
Güterliefer	272.50	Stückzinsen	392.13
Stückzinsen	88.79		
Wert des Mobiliars	20.—		
Sonstiges	482.40		
	M. 34048.49		M. 33825.63
Davon ab Passiva	33825.63		
Erträgt sich für heuer Gewinn	M. 222.86		

welcher dem Reservefond überwiesen wurde.
 Gesamtumsatz 118537 M. 58 S.

Mitgliederzahl am 31. Dez. 92, neu eingetreten 11, ausgeschieden durch Tod und Wegzug 5.

Egenhausen, 22. Februar 1897. J. B.

Johs. Kaltenbach, Vorsteher.

Beschreibung, wie ich von meinem **Lungen- und Kehlkopf-Leiden** befreit bin, sende jedem gratis Dampf, Schiffsoffizier a. D. Berlin, Heinersdorferstraße 12.

Roststäbe
 Beste und billigste Bezugsquelle
 Gebr. Ritz & Schweizer
 Schwab, Gmünd.

Topfkuchen,

For te re. backt jede Hausfrau ohne große Mühe, auffallend feinschmeckend, mislingt niemals, wenn sie hierzu das so sehr beliebte

Seifenpulver

verwendet, das in Paketen à 20 Pfg. mit 10 erprobten Rezepten nur echt zu haben ist bei: Heh. Lang, Conditior, Nagold.

Arnika-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnika-pflanze ist das beste Mittel zur Förderung, Stärkung und Erhaltung des Kopshaares, vorzüglich zur gründlichen Beseitigung der lästigen Kopfschuppen und Schinunen. Tausende Anerkennungen. Flac. 50 Pfg. und 1 M. nur echt bei: Heh. Lang, Conditior, Nagold.

Großartiger Effekt!

Neu!! **CORNETTINA** Neu!!
 15stimmig, 2reih. Accordeon von colossalem Ton, sensationelle Neuheit, da damit die feinst. Signale, Fanfaren etc. spielbar. Sehr solider feiner Bau, Doppelbalg mit f. Nickelbeschlag u. Nickelbalgdecken, ff. Weintastur. 2 Regist. 15 Takt. (26 1/2 x 15 cm) M. 7.50
 15 " (32 x 15 cm) M. 10.75
 incl. Verpackung und Schule gegen Nachn.
 Nur direkt bei Richard Koz, Musikw. Duisburg.

Bur Conservierung

der Schuhe und Stiefel, Pferdegeschirre u. s. w. ist das alterprobtste Schutzmittel Karte Büffelhaut von keinem anderen Fett erreicht. Beim Einlaufe lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Wäsche die bekannte Schuhmarke

Büffelhaut

aufgedruckt sein muß.
 Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:
 Nagold: Heh. Lang.
 " Fr. Schmid.
 " W. Hettler, Carl Rapp.
 Altensteig: C. W. Lutz.
 " M. Naschold.
 Egenhausen: J. Hartner.
 " J. Schöttle & Co.
 Emmingen: M. Ch. Geigle.
 Güttingen: J. G. Hummel.
 Heilsbrunn: Schöllhammer We.
 Heilsbrunn: Ernst Sitaler.
 Heilsbrunn: C. Wolf We.
 Sulz: Th. Rall. N. Müller.
 Wildberg: Ad. Frauer.
 Walldorf: Aug. Kessler.

Technikum Mittweida
 — Sachsch. —
 Maschinen-Ingenieur-Schule
 Vertikaler-Schule
 Elektrotechnisches Praktikum.

Revier Stammheim. Brennholzverkauf.

Am Mittwoch den 3. März, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Stammheim aus Lindenrain, Leich, Markau, Gebersack, Hochbühl, Weilerstich, Wasserteich, Geberhauke:

Nm. 15 buch. Prügel, Nadelholz; 10 Scheiter, 51 Prügel, 138 Anbruch; Wellen gebd. 1360 buch., 3260 Nadelholz; ungeb. zu 600 Nadelholzwellen geschägt.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr im Schlag Weilerstich.

Laubsäge-Holz
 Lpr. □ Mr. von M. 1.— an.
 Vorlagekatalog u. Preisliste
 über alle Laubsäge-Untensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Roth
 Stuttgart.
Chocolade.
 Vereinigte Fabriken:
 E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
 Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, sowie alle Zahnoperationen bei **H. W. Ackermann,** Altensteig, Poststraße 144.

Aus Dankbarkeit
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. **J. Koz,** Königl. Förster a. D., Bömlsen, Post Ritzsch, Ritzsch.

Effringen.
**Rekruten-
Versammlung**

am Sonntag den 28. Febr., nachm. 2 Uhr, im Gasthaus z. „Hirsch“, wozu auch die Älteren eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Nagold.
Kräuterkäse

in feiner, ganz frischer Qualität, soeben eingetroffen bei
Gottlob Schmid.

Für Darlehenskassen.

Zahlungs-Verzeichnis
zu der
Verteilungsliste über gemeinschaftl. Einkäufe
(Beilage zur Verteilungsliste über gemeinschaftliche Einkäufe) empfiehlt
G. W. Zaiser.

Bad Röttenbach.
Ca. 600 Stück erstmals gebrauchte
Hopfenstangen,

ebenso
Draht
zu ca. 900 Stück habe zu verkaufen
Ch. Herrgott.

Keuch- & Krampfhusten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1. bei:
Cond. Sch. Lang.

Nagold.
12 Stück schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Ernst Raaf, Bäcker.

Kaiser's Kindermehl
bereitet aus Haber Malz und Weizen, wohlwärmende, leichtverdauliche, nahrhafteste, knochenbildende Kindernahrung und
vollständiges Ersatzmittel der Muttermilch.
verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe und wird dagegen ärztlich empfohlen.
1/2 Kilo Pak. à 35 Pfg. bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Hatterbach und in den meisten Apotheken.

1-Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Herstellung von 100 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)
versende ich franco für nur **3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**
Da diese wertvolle Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schugmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker, 101 KONSTANZ (BADEN).

III. Verzeichnis von Gaben für die Abgebraunten in Hatterbach.

Durch Kaufmann G. Schmid: Privat, G. Anodet 10; Reallehrer Maier 6; G. Sch. 4; zus. 20. *M.*
Durch O.-K. Banmeister Schuster (II. Liste): Spitalmstr. Gauß 2; Seminarlehrer Häußler 1; Kommerzienrat Sannwald, Bregenz 5; Kaminsieger Klingler 2; Kupferschm. Wacker 2; Schuhmacher Schuon 1; Erlös aus „Schuster, Burgrüne Hohennagold“ durch kal. Seminar Nagold 13.40; Präparandenanstalt 4.10; sonst 1; zus. 31.50. *M.*
Frl. A. R. in St. und Frau F. M. in St. je eine Partie Kleider, A. Weis, Liebenzell ein Pack Wollgarn.
Durch Herrn Oberamtmann Ritter: Gemeinde Gungenwald 20; Herrn D. N. B. 3; D. N. B. 1; Dr. med. L. 5; Frl. R. R. 2; zus. 31. *M.*
Durch Herrn Kaufmann Gras: J. A. M. 5; V. u. H. R. 5; L. B. u. Cie. 5; A. J. B. 3; V. u. D. H. 5; V. u. Cie. G. 5; D. B. S. 3; C. F. R. 6; G. F. S. 5; J. F. C. 2; C. F. S. 12; F. F. S. 4; G. und F. S. 5; C. G. M. 5; J. G. D. H. 5; C. G. S. M. 10; F. M. H. 5; L. H. J. 10; F. H. H. 5; R. u. S. L. 5; R. u. F. H. 5; R. u. A. F. 5; R. u. S. C. 2; J. L. R. F. 5; G. L. S. 20; H. L. B. 10; D. L. U. 2; L. L. S. 3; L. u. M. H. 5; F. C. M. H. 10; R. V. 10; A. M. H. 3; G. M. H. 5; F. M. jun. G. 5; F. V. G. 5; F. V. S. 10; R. u. S. R. 10; G. V. B. 5; J. F. B. u. Cie. B. 5; C. C. P. u. A. D. 3.05; G. M. R. B. S. 2; G. F. R. H. 20; J. L. R. H. 10; F. S. F. 3; R. u. Cie. B. 3.65; R. S. S. W. 3; J. S. V. C. 5; L. S. H. 10; J. F. S. B. 5; J. S. W. 10; S. u. H. S. 5; S. u. F. S. 10; G. S. R. 5; C. T. R. 3; C. T. D. 3; D. T. B. 5; U. A. 5; C. V. C. Fr. B. L. 10; L. B. T. 10; S. W. B. 5; W. u. F. D. 5; W. F. L. 5; W. u. R. C. 12; J. u. Cie. S. 10; J. u. G. C. 3; Gebr. Bürglen Urm. 25; F. Frant Söhne, Ludwigsburg 50; P. F. Landfried, Heidelberg 25; Cichorienfabrik Neuwied 10; Kübel, Präzeptor, Freudenstadt 1; Wehrle, Oberkellner in der „Post“ Nagold 1; Maier, Reisender, Lahr 1; König, Reisender, Denkendorf 1; Walter, Reisender, Bruchsal 1; Kathreiner, München, 200 Pfund Malzkaffee, Wert 80. *M.*; Ruenger u. Cie., Freiburg 30 kg Cichorie, Wert 15. *M.* und bar 10. *M.*; Emil Seelig, Heilbronn 38 kg Cichorie, Wert 19. *M.*; C. Trampler, Lahr, 25 kg Cichorie, Wert 12.50; Gebrüder Eberhardt, Urm., ein Pflugkörper Wert 10. *M.*; Wihl, Kopp ein Pack Wollgarn, Wert 8. *M.*; zus. 712.20. *M.*
Durch die Redaktion des „Der Gesellschafter“: Fr. Günther, Nagold 1.50; Schmid, Apotheker, Nagold 4; Schmid, C. Stuttgart, 10; G. Junger, Nagold 2; zus. 17.50. *M.*
Durch Herrn Stadtpfarrer Dieterle: Pf. F. R. 3; Sch. 2; Uhrm. Kläger 2; Chr. W. 3; M. L. 2; R. R. Felshausen 2; R. R. 6; zus. 20. *M.*; ferner ein Ueberzieher.
Durch Herrn Gutekunst zum „Löwen“: P. Luz 3; J. Kahn, Balingen 3; G. Breying, Mechaniker, 1; Fr. Kentschler, Unterjettingen 2; J. Hespeler, Maler 5; Gutekunst z. „Löwen“ 3; zus. 17. *M.*; R. Rapp, Kaufm. 20 m Hemdenstoff.
Direkt gingen hier ein: Von Herrn Stadtpf. Fetterich, Altensteig, Ergebnis einer Verlosung 120; sonstige Beiträge 12.30, zus. 132.30. *M.*; von der Gemeinde Ueberberg 20; durch Herrn C. W. Luz, Altensteig, Nettoertrag eines von dem „Liederfranz“ und „Kirchchor“ veranstalteten Konzerts 72.06; Adolf Weis, Wollspinnereibesitzer, Liebenzell 1 Päckchen Wollgarn; Schultheißenamt Walddorf Ergebnis einer Hauskollekte in Spielberg 61.80; durchs Pfarramt Spielberg Ergebnis einer Hauskollekte in Spielberg 27.17, in Egenhausen 77.25, zus. 104.42. *M.*; durch Rotgerber G. Kempf, Altensteig, 1 Paket Kleider; R. R. Nagold 10; durch Stadtschultheiß Welker, Altensteig 20. *M.* und ein Paket Kleider; Stadtschultheiß Brobbek, Nagold 5; Lehrer Gürrbach, Oberschwandorf 3; durch Stadtpfarramt Wildberg 12.80; durch Schultheißenamt Wenden 16.50; durchs Pfarramt Enzthal und Enzthäuserle 8; Gemeindepflege Altensteig-Dorf 15; durch Pfarrer Hüller, Altensteig-Dorf 4; Armenpflege Egenhausen 30; Schultheiß Schuhmacher, Oberschwandorf 2; Oberlehrer R., Nagold 5; Gemeindepflege Felshausen 25; N. N. 5; Sutspächter Könelamp, Unterschwandorf 1 Bettlade; Pfarramt Simmersfeld 3; Pfarramt Güttingen 35; durch Lehrer Wshöfer, Ueberberg, von Dekonom Großhans 2; durch Schullehrer Dölker, Nagold: Witwe Sch. in Nag. 3; Chr. Buob, Nag. 3; Chr. Dölker 3; von einem Wohlthätigkeitsverein in Nagold 10; C. H. Harr, Nag. 1. *M.*
Herzlichen Dank allen freundlichen Gebern!
Hatterbach, 17. Febr. 1897. **Das gemeinschaftl. Amt.**

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Sonntag den 28. Februar 1897
stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasthaus z. „Stern“ hier freundlichst einzuladen.
Gottlieb Moser, Rosine Warther.
Schirmmacher.

Nagold.
Die Abstempelung der 4^o Württ. Staats-Obligationen v. 1875/87 auf 3 1/2% vermittelt vom 1. März ab Gottlob Schmid.

Nagold.
Ein junger, kräftiger
Bursche,
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sofort eintreten,
bei wem? — sagt die Redaktion.

Wildberg.
Ein jüngerer Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Chr. Dengler, Schneidermstr.
Auch nimmt einen
Lehrjungen
in die Lehre der Obige.

Wildberg.
Ein ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
Fr. Ostertag, Bäcker.

Hatterbach.
Schreinergejellengejuch.
Ein auf Möbel eingetübter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
Kaupp, Schreinermeister.

Oberjettingen.
1 ordentlichen Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
J. M. Weippert, Schuhmacher.

Balddorf.
Ein jüngerer Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Konrad Schuler, Schuhmacher.

Mehgerlehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Ernst Widmaier, Mehgermstr. in Bforzheim.

Säger-Gesuch.
Für einfachen Gang suche ich zu fortigem Eintritt einen fleißigen rechschaftenen Säger, der selbständig arbeiten kann.
W. Kleinfelder, Merklingen, Stat. Weil d. Stadt.

Nagold.
Gesucht wird nach auswärts
bis 1. April in ein gutes Haus ein im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahrener, solides
Mädchen
nicht unter 20 Jahren. Näheres durch die Redaktion d. Blattes.

Nagold.
Ein Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, das kochen kann, findet Stelle bis Georgii,
bei wem? — sagt die Redaktion.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges ehrliches Mädchen, das schon gedient hat und alle Haushaltungsarbeiten selbständig verrichten kann, zu sofortigem Eintritt oder auch etwas später gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Frau Kaufm. Decker, in Liebenzell.

Ersteht Monats-Abos. Nr. 32.
An
Zur Bekäm-
blütenstehers
vorsteher die
öffentliche Bel-
als bald auffor-
penleimgürtel
Hoch nicht gef-
in der Bergal-
Malkmilch zu
achten, daß
und verbrann
Raupelein
und G. W. L
Breimaier in
bezogen werde
Nagold, d
wollen mit G
zugestellte Br
von Nistkästen
durch ortsabli
machen, daß
den Bezirk M
ger Nistkästen
Spechte, Nist
chen und Me
Staaren das
kaffier Privat
den können.
Nagold, d
Auf die G
höchsten Gebu
Nagold auf tel
wünsche ist n
Seine R
dortigen Fests
Geburtsfest de
entgegenjunge
bethätigte Au
Im All
Vorsteher
Kenntnis zu l
Den 27.
Berlin, 5
Stat. Stat des
Prinz Ardenbe
Verhandlungen
der griechischen
für angemessen,
der auswärtige
Wirren heranzu
erhofft Auflärn
soweit dies jetzt
Unterstützung d
Regelung des
bringt einzelne
beziehungen vo
anzustreben. S
Anfrage des
bemerke ich: S
vormittag vor
in der Stadt
Aktion getreter
kommandierende
reichliche, das
griechische Auff